

Alex Krainer: Iran WICH US-Tanker AUS – und TAT DANN DAS in der Straße von Hormus

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Schön, hier zu sein, Nima Alkhorshid.

#Nima

Nochmals vielen Dank für die Einladung.

#Nima

Alex, ich möchte mit dem beginnen, was letzte Nacht passiert ist. Wieder einmal greifen sich die Vereinigten Staaten und der Iran gegenseitig an. Wir haben erfahren, dass die USA angekündigt haben, sie hätten eine der iranischen Städte im Süden des Landes angegriffen – Bandar Abbas. Und dann haben sie dort einige Ziele getroffen. Wir wissen nicht genau, was passiert ist, weil die Vereinigten Staaten – ganz offensichtlich – nicht ehrlich darüber berichten, was dort vor sich geht. Aber sie sagen, der Iran habe uns angegriffen, und wir hätten auf diesen iranischen Angriff reagiert. Später haben wir dann aus iranischen Medien erfahren, dass es sich um einen amerikanischen Öltanker gehandelt hat. Er soll versucht haben, die Straße von Hormus zu durchqueren, während sein Transponder ausgeschaltet war. Daraufhin hätten Marineeinheiten der Revolutionsgarde auf das Schiff gefeuert, es gestoppt und zum Umkehren gezwungen. Das war die ganze Situation.

Dann haben die Vereinigten Staaten ein unbewohntes Stück Land in der Nähe der Stadt Bandar Abbas angegriffen. Es wurden keine Opfer oder Schäden gemeldet. Danach – so haben wir heute erfahren – hat der Iran einen amerikanischen Stützpunkt in Kuwait angegriffen. Sie haben Amerikaner mit Raketen und Drohnen ins Visier genommen. Wir wissen nicht, was genau passiert ist, ob einige dieser Drohnen oder Raketen ihr Ziel getroffen haben. Dazu gibt es bisher keine Berichte. Aber wir wissen, dass sie Raketen und Drohnen auf den US-Stützpunkt in Kuwait abgefeuert haben. Und jetzt zur Trump-Regierung: Es scheint, als ob sie mit den Iranern sprechen. Wir wissen ja, dass eine iranische Delegation nach Katar gereist ist, um über die eingefrorenen

iranischen Vermögenswerte zu verhandeln. Da gibt es einige positive Anzeichen. Auf der anderen Seite sieht man aber keine ernsthaften Verhandlungen zwischen den beiden Seiten – stattdessen solche Angriffe. Sie greifen sich gegenseitig an. Was halten Sie von dem, was gerade im Nahen Osten passiert?

#Alex

Also, ich denke, in der US-Regierung gibt es ein Tauziehen zwischen denen, die den Krieg fortsetzen und ausweiten wollen, und denen, die ihn beenden wollen. Und für mich sieht es so aus, als gehöre Trump zu denen, die ihn beenden wollen. Aber er steht offensichtlich unter enormem Druck von Leuten, die den Krieg weiterführen wollen – und ich denke, das sind die Zionisten, die jüdischen Zionisten um ihn herum, und ihre Gefolgsleute. Leute wie Stephen Miller, oder, na ja, seine Geldgeber. Und dann würde ich gern mehr über die amerikanische Befehlskette wissen, denn manchmal frage ich mich, ob Strukturen wie CENTCOM und AFRICOM nicht beeinträchtigt sind. Denn hin und wieder scheint es, als würden sie irgendwo völlig außer Kontrolle geraten.

Darüber wird ja gar nicht berichtet. In Somalia gibt es in diesem Jahr massive Bombardierungen. Für mich sieht das so aus, als gäbe es da eine merkwürdige Art von innerem Konflikt. Ich vermute, dass die Iraner das weitgehend wissen und ihren Teil des Krieges sehr vorsichtig führen, um zu verhindern, dass sich ihre Gegner zusammenschließen, also um zu vermeiden, dass ihre Feinde sich vereinen. Ich denke, genau deshalb sehen wir immer wieder diese vereinzelt Gefechte. Irgendjemand bringt dann vielleicht den Kapitän eines Tankers dazu, zu versuchen, durch die Straße von Hormus zu fahren – in der Hoffnung, dass man, wenn es gelingt, sagen kann: „Aha, seht ihr, wir haben's geschafft! Also los, alle zusammen!“

Und dann läuft alles schief. Und jetzt, na ja, das Militär muss irgendwie reagieren, aber vielleicht fühlen sie sich nicht wohl dabei, den Krieg weiter zu eskalieren. Also bombardieren sie ein leeres Feld. Warum die Iraner dann den kuwaitischen Luftwaffenstützpunkt bombardiert haben, weiß ich nicht. Aber wir wissen auch, dass der Iran seine Führungs- und Kontrollstruktur teilweise dezentralisiert hat – genau deshalb, weil sie nicht besiegt werden wollen, falls die Zentralregierung in Teheran fällt. Es gibt also ein ganzes Netz von Zentren, einunddreißig, wenn ich das richtig verstanden habe, in denen die Kommandeure der Revolutionsgarden weitgehend autonom handeln und weiterkämpfen würden, selbst wenn die Zentralregierung ihnen das Gegenteil befiehlt. Es könnte also eine eigenständige Entscheidung eines Kommandeurs gewesen sein – aus welchem Grund auch immer. Es könnte auch ein Fehler gewesen sein. Wer weiß das schon, ja.

#Nima

Ich glaube, das Problem, vor dem Donald Trump steht, Alex, ist, dass er bisher alles für Israel getan hat. Es gibt keine Maßnahmen mehr, die er noch umsetzen könnte. Ich weiß nicht, was Israel noch fordert, wenn es um den Krieg im Nahen Osten geht – und wie. Denn Ben-Gvir hat erst gestern gesagt, dass sie mit dem Iran kein Abkommen schließen können – er meint damit die Vereinigten

Staaten –, das irgendwie schlecht für Israel wäre. Aber ehrlich gesagt, jedes Abkommen, das jetzt auf dem Tisch liegt, ist für Israel kein gutes Abkommen. Alles, was sie aus diesen Verhandlungen herausholen, wird schlecht für sie sein, weil sie dieses Chaos und diese Lage selbst geschaffen haben. Das kommt nicht vom Iran. Es ist nicht der Iran, der Israel und die Vereinigten Staaten angreift. Es sind die Vereinigten Staaten und Israel, die den Iran angreifen und damit die Haltung des Iran verändern. Der Fall der Straße von Hormus ist eines der deutlichsten Beispiele dafür.

#Alex

Ja, und nicht nur das – sie haben inzwischen sogar angefangen, ihre eigenen Verbündeten gegen sich selbst aufzubringen. Denn, ich weiß nicht, vielleicht konnte man vor dem achtundzwanzigsten Februar noch Druck auf den Golf, auf die Emirate, Katar, Kuwait oder Saudi-Arabien ausüben, damit sie den Abraham-Abkommen beitreten. Und erinnern Sie sich an Trumps Rede vor dem Arabischen Golf vor ein paar Monaten? Die Leute waren damals sehr erfreut, das zu hören. Das klang richtig inspirierend: Wir werden uns nicht einmischen, wir überlassen euch eure Politik, ihr bestimmt eure Zukunft, und so weiter. Damals, denke ich, hatte Trump genug politisches Kapital, um einige dieser Staaten zu überzeugen, den Abraham-Abkommen beizutreten. Heute ist das nicht mehr möglich. Sie haben es alle abgelehnt. Und Israel ist wirklich, im wahrsten Sinne des Wortes, isoliert. Und nicht nur das – es verliert auch die Fähigkeit, Krieg zu führen.

Es wird immer verwundbarer. Es gibt mehr Desertionen, mehr Menschen, die nicht mehr zum Militärdienst erscheinen. Sie erleiden jeden Tag Verluste, und sie haben keinen einzigen ihrer vielen Feinde besiegt – keinen einzigen. Und jetzt, anstatt Iran zu zerstören, das Regime zu stürzen oder es zu schwächen, stehen sie einem viel, viel mächtigeren Gegner gegenüber. Außerdem haben sie Unterstützung in den Vereinigten Staaten verloren – vielleicht nicht von der Bundesregierung in Washington, aber von den Menschen dort. So kann das nicht mehr lange weitergehen. Aber ich habe den Eindruck, dass die israelische politische Klasse nicht mehr in der Lage ist, sich neu zu orientieren, zu sagen: Okay, das funktioniert nicht, wir müssen uns mit unseren Nachbarn arrangieren, und wir müssen unsere Zukunft auf einer anderen Grundlage planen – nicht auf ethnischer Überlegenheit und Hegemonie.

Wir werden die Palästinenser in unserer Demokratie gleichstellen müssen. Aber das ist überhaupt nicht möglich. Im Grunde bleibt ihnen also nur ein Weg der Selbstzerstörung. Und sie scheinen immer entschlossener, diesen Weg bis zum bitteren Ende zu gehen. Es ist fast schwer zu glauben, dass das wirklich passiert – aber es passiert. Und ich weiß nicht, es ist irgendwie ein zutiefst lehrreicher Moment in der Geschichte. Man sieht, dass eine Führung in einem Land so fanatisch an einem bestimmten Satz von Prinzipien und Zielen festhalten kann, dass sie bereit ist, jeden Preis dafür zu zahlen. Und das ist auch eine Gefahr für den Rest der Welt. Denn wenn man einigen dieser Leute zuhört, merkt man, dass sie durchaus bereit und in der Lage wären, Atomwaffen einzusetzen – nicht nur gegen den Iran, sondern gegen jeden.

Weißt du, sie sind in der Lage, eine Rakete auf Paris zu schießen, auf London, auf Rom, auf Madrid. Das spielt keine Rolle. Ihre Haltung ist: Wenn wir untergehen, dann nehmen wir alle mit. Und genau mit solchen Leuten haben wir es zu tun. Aber alle sind hysterisch, weil Iran angeblich Atomwaffen haben könnte, weil Iran ja so eine große Gefahr für die Welt ist. Diese zionistischen Fanatiker, das ist in Ordnung. Sie sind ja die einzige Demokratie im Nahen Osten, also gibt's da angeblich nichts zu befürchten. Aber mal ehrlich, wenn sie in der Lage sind, Zehntausende Kinder zu töten – wozu sind sie dann nicht fähig? Ich denke, das ist letztlich so eine mythische Situation, wie bei Ikarus, der zu nah an die Sonne fliegt. Und jetzt ist es, na ja, wie in einem Wile-E.-Coyote-Cartoon – die Lektion über die Schwerkraft. Ich glaube, Israel ist bereits...

#Nima

Wenn man fällt – na ja, du weißt schon – es ist nicht der Fall selbst, der einen umbringt. Es ist der plötzliche Stopp am Ende. Alex, was meinst du: Wenn man sich anschaut, was gerade zwischen Iran und dem IS passiert – was können sie im besten Fall aus diesen Botschaften zwischen den beiden Seiten herausholen? Was ist das Beste, das aus dieser Art von, ich weiß nicht, ob man es Verhandlung nennen kann, aus diesem Hin und Her an Botschaften zwischen den beiden Seiten entstehen kann?

#Alex

Das Beste, würde ich sagen, ist ein vorübergehender Waffenstillstand – also eine Pause im Krieg. Denn der einzige Grund, warum der Iran sich durchgesetzt hat, ist, dass er es mit militärischer Gewalt geschafft hat. Wäre der Iran schwächer, wäre er überrannt worden. Und man sieht das ganz deutlich... bei der Trump-Regierung – aber ich will das nicht nur auf die Trump-Regierung beziehen, denn diese Politik zieht sich von einer Regierung zur nächsten. Egal, was im Wahlkampf gesagt wird, die Politik bleibt immer dieselbe: Wenn du stark bist, dich verteidigen kannst und deinem Gegner Schaden zufügen kannst, dann greift man dich nicht an. Aber wenn du schwach bist, dann wirst du überrannt – wie in Afghanistan, in Libyen, in Syrien und so weiter.

Und genau das wird so bleiben. Die Anreize, die hinter dieser Kontinuität der Politik stehen, werden sich nicht ändern, solange das gesamte Geldsystem nicht verändert wird. Denn die Anreize für imperiale Kriege führen immer wieder zurück zum Bankenkartell. Die politische Kontrolle über eine Region, ein Land oder eine Kolonie zu übernehmen, ist die Methode, mit der sie Reichtum aus diesen Gebieten ziehen. Darum geht es im Kern. Und das wird nicht verschwinden. Diese Kriege gegen Russland, gegen den Iran – sie werden nicht aufhören, bis dieses ganze System besiegt ist. Und dieses System, das haben wir aus der Trump-Regierung gelernt, besitzt immer noch die letztendliche politische Macht.

Selbst wenn das amerikanische Volk sagt: Keine Kriege mehr – wir wählen den Kandidaten, der uns verspricht, keine neuen Kriege zu beginnen. Und selbst wenn dieser Kandidat tatsächlich den

Anschein erweckt, er wolle neue Kriege vermeiden, dann setzt sich am Ende doch die andere Seite durch. Sie bekommen, was sie wollen. Die Adelsons, die Larry Ellisons, die Bill Ackmans und Paul Singers – diese milliardenschweren jüdischen Geldgeber scheinen den entscheidenden Einfluss auf die amerikanische Außenpolitik zu haben. Und wir müssen wohl davon ausgehen, dass das so bleibt. Der einzige Weg, wie der Iran überleben kann, ist, sich tatsächlich mit Gewalt zu verteidigen – nicht, indem er ein Friedensabkommen schließt, das die Vereinigten Staaten dann ohnehin nicht einhalten werden.

Wir haben das Abkommen unterschrieben, also müssen wir unsere Verpflichtungen einhalten – weil sie es nie tun. Sie halten ihre Verpflichtungen nie ein. Nehmen wir mal an, der Konflikt wäre jetzt vorbei. Vielleicht gibt es in zehn Jahren eine Regierungskrise, irgendeine Art Krise, bei der die Regierung ins Wanken gerät. Dann gäbe es vielleicht die Chance, sich einzumischen und eine sogenannte Farbrevolution zu inszenieren. Das würde die Tür wieder öffnen. Und diese Kriegsmaschinerie des Westens würde sofort wieder anlaufen. Sie würden nicht aufhören. Und so ist der Iran dauerhaft in Gefahr. Russland ist dauerhaft in Gefahr. Belarus ist dauerhaft in Gefahr. China ist dauerhaft in Gefahr.

Jedes Land, das seine Unabhängigkeit und Souveränität verteidigt, lebt ständig in Gefahr – vielleicht mit Ausnahme der Länder, die keine natürlichen Ressourcen haben. Dort gibt es einfach nichts zu stehlen. Vielleicht lässt man sie deshalb in Ruhe. Also, was bleibt als Wahl? Teilt sich die Welt in zwei Blöcke, und jeder Block führt dann ein getrenntes Dasein? Oder gehen Mächte wie Iran, China und Russland diesen Krieg bis zum Ende, bis sie diese westliche Kriegsmaschine vollständig zerstört haben? Das würde bedeuten, dass man das globale Bankenkartell entmachten und einen Wandel des Währungssystems erzwingen muss.

#Nima

Heißt das, sie müssen den Krieg für die Vereinigten Staaten unbezahlbar machen?

#Alex

Weißt du, Länder können weiter Krieg führen, selbst wenn sie scheinbar völlig pleite sind. Denn sie holen sich das Geld einfach weiter von ihren Bürgerinnen und Bürgern. Irgendwo gibt es immer noch Reichtum. Und ich denke, genau das ist zum Teil der Grund, warum sie gerade in Südamerika so aggressiv vorgehen. Sie wollen jetzt die Kontrolle über Bolivien übernehmen. Sie wollen die Kontrolle über Peru. Sie wollen die Kontrolle über Ecuador. Venezuela haben sie im Grunde schon unter Kontrolle, auch wenn ich glaube, dass ihnen das wieder entgleiten könnte. Sie wollen die Kontrolle über Kuba. Und auch Grönland steht im Visier, genauso wie Kanada.

Ich denke, das ist ein regelrechter Wettlauf, um so viel Reichtum wie möglich aus allen verfügbaren Quellen herauszuholen, nur um diese Kriegsmaschinerie weiter am Laufen zu halten. Und es spielt keine Rolle, ob die Menschen in den USA, in Großbritannien, in Frankreich oder in Deutschland unter

unerträglichen Bedingungen leiden. Die Ukraine hat mehr als dreißig Jahre lang genau das durchgemacht. Und dann hat man sie in einen Krieg gegen Russland gedrängt. Diesen Krieg führen sie jetzt seit vier Jahren, obwohl das Land völlig pleite ist, oder? Sie drucken einfach Geld und geben es ihnen. Deshalb, ganz ehrlich, ich wäre nicht optimistisch, dass diese Kriege aufhören, nur weil irgendjemand in den Vereinigten Staaten zu dem Schluss kommt, dass sie unbezahlbar geworden sind.

Wissen Sie, sie hätten zu dieser Schlussfolgerung schon vor vierzig Jahren kommen können. Aber die Maschine läuft einfach weiter. Und überall, wo sie eine Schwäche sieht, wo sie eine Lücke erkennt, greift sie an. Ich denke, es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder man teilt die Welt wieder in zwei Blöcke und führt für zwei Generationen erneut einen Kalten Krieg, oder man führt diesen Krieg weiter, bis eine Seite vollständig besiegt ist. Damit meine ich nicht unbedingt, dass der Krieg militärisch weitergeht. Er kann auch auf diplomatischem, juristischem oder administrativem Weg weitergeführt werden – mit Sanktionen und Handelsmaßnahmen, etwa so, dass man keine seltenen Erden mehr bekommt.

Wir sind also noch lange nicht über den Berg – im Grunde, weil die Kriegsdynamik, die vom Westen ausgeht, völlig unerbittlich ist. Diese ganze Diskussion über das iranische Atomprogramm – niemand interessiert sich wirklich dafür. Das ist nur ein Mittel, um Druck auf die Iraner auszuüben und sie zu Zugeständnissen zu zwingen. Und wissen Sie, was passiert, wenn Länder Zugeständnisse machen? Dann werden die Spielregeln verschoben. Jetzt heißt es: Ihr müsst noch mehr Zugeständnisse machen, sonst fügen wir euch Schaden zu. Dann machen sie weitere Zugeständnisse, und die Spielregeln werden wieder verschoben. Das eigentliche Ziel ist ein Regimewechsel. Alles andere ist nur Futter für die Öffentlichkeit, für die PR-Maschine, die dann sagt: Oh, die Iraner sind ganz, ganz schlimm.

Wir müssen etwas dagegen tun. Sie dürfen keine Atomwaffe haben. Wir müssen sie stoppen. Und die Straße von Hormus muss offen bleiben. All das sind Nebenthemen. Das zentrale Thema ist, die politische Kontrolle über den Iran zu übernehmen, weil es ein großes Land ist. Ein Land mit vielen Ressourcen. Und solange es unabhängig ist, solange es seinen eigenen Weg in die Zukunft gehen will, bleibt es ein Hindernis für die Vorherrschaft des westlichen Imperiums. Das ist also das Ziel. Wenn die Iraner morgen sagen würden: „Okay, wir geben das Atomprogramm komplett auf – null Anreicherung, nicht mal null Komma drei, null Komma sechs, egal, wie die Zahl genau lautet“ – dann würden sie sagen: „Ja, aber wir wollen auch, dass ihr euer ballistisches Raketenprogramm aufgibt.“

Und dann, wenn die Iraner sagen würden: „Okay, gut, wir geben unser ballistisches Raketenprogramm auf“, dann käme sofort die nächste Forderung: „Ihr müsst auch die Universitäten schließen, an denen ihr Kernphysik lehrt.“ Und wenn Iran dann sagen würde: „Okay, gut, machen wir“, dann hieße es: „Ihr müsst Mitglied der Weltgesundheitsorganisation werden, und alle Menschen im Iran müssen alle sechs Monate mit mRNA-Impfstoffen geimpft werden.“ Ich weiß, jetzt übertreibe ich ein bisschen, aber die Bedingungen würden immer weiter verschoben, so weit, wie man es gegen Iran treiben kann. Und irgendwann würde man sagen: „Wir können die iranische

Unnachgiebigkeit nicht länger tolerieren, jetzt müssen wir in den Krieg ziehen.“ Genau dieses Muster ist nach wie vor das treibende Prinzip der westlichen Kriegsmaschinerie. All das Gerede über die Straße von Hormus, das Atomprogramm, das Raketenprogramm, über Schleier, Frauen und Demokratie – das ist im Grunde nur die Dekoration für die eigentliche Erzählung.

#Nima

Tatsächlich haben sie gesagt – wenn Sie sich erinnern – Marco Rubio hat über iranische Raketen gesprochen und über deren Fähigkeiten. Diese Raketen können unsere Stützpunkte in der Region treffen. Das ist eine Bedrohung für die Vereinigten Staaten, also müssen sie etwas gegen ihr Raketenprogramm unternehmen.

#Alex

Offensichtlich ist das Selbstverteidigung. Daran gibt es keinen Zweifel. Die Vereinigten Staaten verteidigen sich einfach selbst.

#Nima

Ihr umzingelt den Iran mit euren Stützpunkten und sagt dann: Wie könnt ihr es wagen? Ihr wollt euch gegen uns verteidigen? Nein, das wird nicht passieren. Ich finde, das Ganze wird einfach nur noch lächerlich, was da gerade passiert.

#Alex

Das ist doch absurd, genau weil das gar nicht der Punkt ist. Der ganze Sinn der Sache ist, weiter Druck auszuüben, bis man entweder den Krieg oder einen Regimewechsel erreicht – was auch immer zuerst kommt. Und ich meine, das betrifft ja nicht nur den Iran. Das ist immer so. Wenn man zurückgeht, zum Beispiel in den Zweiten Weltkrieg, ins Jahr neunzehnhundertachtunddreißig, zur Krise zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. Man muss verstehen, dass diese Verhandlungen im Grunde von Neville Chamberlain, Lord Halifax und Samuel Hoare inszeniert wurden – von dieser kleinen außenpolitischen Clique in London. Und die erzählten, na ja, es gab ja eine deutsche Minderheit im Sudetenland in der Tschechoslowakei.

Also, um Druck auf die Tschechoslowakei auszuüben, fängt Hitler plötzlich an zu sagen: Na ja, die Tschechen müssen den Deutschen in der Tschechoslowakei viel mehr politische Autonomie geben. Dabei hatten die Tschechoslowaken ohnehin schon sehr hohe Standards, was Bürgerrechte und Autonomie für Minderheiten anging. Aber die Deutschen forderten noch mehr. Und dann, nach diesen zähen Verhandlungen hin und her – und natürlich berichtete die Presse damals ständig darüber, wie unnachgiebig die Tschechen seien und so weiter – sagten die Tschechen schließlich: Okay, wir geben euch, was ihr verlangt. Wir geben euch alles, was ihr wollt.

Also, sie sind also bereit, ein Abkommen zu unterzeichnen, einen Vertrag, richtig? Und dann verschwindet plötzlich Konrad Henlein, der Vertreter der Sudetendeutschen. Er will das Abkommen nicht unterschreiben. Er will die Zugeständnisse nicht unterschreiben, für die er selbst gedrängt hat. Und die tschechische Seite hat sie ihm einfach gegeben. Also läuft er nach München, richtig? Er läuft zu Hitler. Und dann kommt Neville Chamberlain, um sich mit Hitler zu treffen. Und dann erfinden sie einen ganz neuen Katalog an Forderungen. In dem Moment also, als die Tschechen sagten: Wir geben euch alle Zugeständnisse, alles, was ihr verlangt habt, wir geben es euch – genau in dem Moment laufen sie weg und kommen mit einem völlig neuen Satz von Forderungen zurück, richtig?

Das Godesberger Ultimatum. Und sie machen es den Tschechen unmöglich, das anzunehmen, oder? Und dann, na ja, spulen wir vor: Hitler überrennt die Tschechoslowakei, weil das von Anfang an das Ziel war. Und all das Gerede über dies und das, über die Rechte der Deutschen, über keine Rechte und Autonomie – das war alles nur Dekoration für die Erzählung, für den heimischen Konsum. So, als ginge es um ein höheres Ziel wie Freiheit, Demokratie, Sicherheit oder die Verhinderung von Bedrohungen. Etwas, bei dem die Leute sagen können: Na gut, es wäre ja besser, wenn die Iraner keine Atombombe hätten, oder? Also ist dieser Druck zumindest irgendwie gerechtfertigt. So ähnlich wie neulich, als dieser junge Idiot mit Glenn Greenwald diskutiert hat und meinte, es liege absolut im amerikanischen Interesse, den Iran zu bombardieren. Der hat überhaupt keine Ahnung, wovon er redet.

Aber diese Erzählung schafft eine Rechtfertigung, die – zumindest in den Köpfen mancher Menschen – besagt: Nein, was wir tun, ist gerecht und richtig. Doch das ist alles nur erfunden, genau zu diesem Zweck. Das eigentliche Ziel Hitlers war, die Tschechoslowakei zu überrennen. Das eigentliche Ziel des anglo-zionistischen Imperiums ist, den Iran zu überrennen. All diese Verhandlungen, Waffenstillstand oder kein Waffenstillstand, Friedensabkommen – das führt zu nichts. Am Ende wird es darauf hinauslaufen, dass sich der Iran in einen Igel verwandelt, so wie Nordkorea, den niemand anzugreifen wagt. Im Moment, ja, auch Nordkorea kann destabilisiert werden. Kim Jong-un könnte sterben, jemand könnte ihn herausfordern, oder es passiert etwas im Inneren. Und dann wird man sofort sehen, dass ein Angriff folgt, um die Kontrolle über Nordkorea zu übernehmen. Jeder ist ein Ziel. Solange dieses anglo-zionistische System existiert, wird es niemals aufhören. Und es ist eine Bedrohung für alle.

#Nima

Alex, die Golfstaaten – also die GCC-Länder – ihre Wirtschaft hat stark unter dem Krieg gelitten, so wie wir das auch in Europa gesehen haben. Die europäische Wirtschaft wurde durch den Krieg in der Ukraine getroffen. Und ich würde sagen, in gewisser Weise ist es für die Golfstaaten sogar noch schlimmer als für Europa, weil sie so stark von Öl, Energie und ihren Exporten abhängig sind. Deshalb sieht man ja, dass Israel Katar und Doha angreift, und niemand scheint in der Lage zu sein, Katar zu verteidigen oder zu reagieren. Und dann bricht der Krieg wieder aus – wegen der

israelischen Politik in der Region. Das trifft ihre Wirtschaft erneut. Und jetzt scheint es so, als würde die Trump-Regierung versuchen, sie zu irgendeiner Art Abkommen zu drängen – dem sogenannten Abraham-Abkommen mit Israel. Und dazu hat Lindsey Graham Folgendes gesagt.

#Nima

Wenn er es schafft, dass Saudi-Arabien – das Zentrum des Islam – den jüdischen Staat Israel anerkennt, dann hätte er den arabisch-israelischen Konflikt beendet, der seit Tausenden von Jahren andauert. Dann sollte man den Nobelpreis in den Trump-Preis umbenennen. Wenn er das wirklich schafft, und ich glaube, er kann das, dann wäre das die größte Veränderung in der Geschichte – in der modernen und in der alten Geschichte des Nahen Ostens. Ein Naher Osten, in dem Araber und Juden zusammenleben, der wirtschaftlich ein Zentrum der Macht wird, statt ein Pulverfass zu sein. Und sobald man den Iran in die Schranken weist – und das wird er tun – werden wir Frieden zwischen Saudi-Arabien und Israel haben. Niemand hat geglaubt, dass das möglich ist. Ich glaube, es ist möglich. Und es gibt nur einen, der das schaffen kann – Donald Trump.

#Alex

Ja. Nima, ich hab gerade erfahren, dass der Konflikt zwischen Israel und den Arabern angeblich schon seit Tausenden von Jahren andauert. Unglaublich. Das wusste ich nicht. Aber das zeigt doch nur, dass diese Leute einfach... also, ich kann kaum glauben, dass Lindsey Graham so unwissend ist. Ich meine, wir wissen alle, dass er kein besonders heller Kopf ist, aber so ahnungslos ist er nun auch wieder nicht. Das heißt, er weiß ganz genau, dass er alle da draußen anlügt. Er belügt einfach die Menschen. Er hält ihnen diese Karotte hin, so nach dem Motto: Wenn wir nur den Iran in eine Box stecken könnten und all diese Länder ein Friedensabkommen unterschreiben, dann wird alles wunderbar, alles wird perfekt, besser als je zuvor. Und wieder einmal geht es darum, die Zustimmung der Menschen zu diesen völlig verrückten politischen Entscheidungen zu manipulieren. Es gab keinen arabisch-israelischen Konflikt vor neunzehnhundertachtundvierzig.

#Alex

Das ist einfach die offensichtlichste Lüge von allem, was er gesagt hat. Aber ehrlich gesagt, in dieser Aussage stecken mehr Lügen als Worte. Und das Ganze ist nur darauf ausgelegt, dass Amerikaner, ganz normale Amerikaner, sagen: Ja, wir sollten unseren Präsidenten unterstützen, bringen wir das hinter uns, räumen wir das Chaos auf, dann haben wir Frieden, und alles liegt hinter uns. Niemand sollte das unterstützen. Wer wirklich klar versteht, worum es in diesem Konflikt geht, kann gar nicht anders, als mit ganzem Herzen auf der Seite des Iran zu stehen. Denn wenn man nicht auf dieser Seite steht, dann hat man etwas falsch verstanden. Und, na ja, das ist auch verständlich, weil normale Amerikaner, normale Europäer – die meisten leben eben so, dass sie gerade so über Wasser bleiben.

Die Leute haben keine Zeit, sich mit Geschichte, Geopolitik und all dem zu beschäftigen. Und genau das nutzen verantwortungslose politische Akteure wie Lindsey Graham aus. Sie tun, was Politiker seit Jahrzehnten tun – sie täuschen die Öffentlichkeit und belügen sie. Deshalb konnten die Vereinigten Staaten praktisch ununterbrochen im Krieg sein, seit dem Zweiten Weltkrieg. Tatsächlich waren sie nur etwa fünfzehn Jahre lang nicht im Krieg, in ihrer gesamten Geschichte. Also müssen wir uns fragen: Wie kann das überhaupt sein? Das amerikanische Volk stimmt immer gegen den Krieg. Es wählt immer Kandidaten, die gegen den Krieg sind. Und trotzdem ist das Land ständig im Krieg – weil Leute wie Lindsey Graham immer da sind, um ihnen Unsinn zu erzählen und sie zu belügen.

#Nima

Weißt du, Alex, der Punkt ist doch, dass viele Menschen, meiner Meinung nach, wissen, dass die meisten Propheten – eigentlich alle – aus dieser Region stammen, also aus Westasien. Im Grunde kommen alle Propheten aus Westasien. Das ist ein uraltes Land. Und dort gibt es all diese Religionen, all diese Menschen, die seit Tausenden von Jahren Seite an Seite leben. Es geht da nicht um Trennung – nicht zwischen jüdischen, arabischen, muslimischen oder christlichen Menschen. Sie haben dort über Jahrhunderte zusammengelebt. Und genau deshalb ist es so absurd, zu sagen, das jüdische Volk werde durch Israel repräsentiert. Das stimmt einfach nicht.

#Alex

Israel steht für das jüdische Volk – so wie Paula White für die Christen steht und Al-Qaida für die Muslime. Das sind alles völlig verfälschte Religionen, also künstliche Versionen des ursprünglichen Glaubens, die absichtlich verdreht wurden, um bestimmte Ziele zu fördern. Und das sehen wir gerade live, in Echtzeit. Wenn man zum Beispiel in die Ukraine schaut: Dort gab es die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche und die Orthodoxe Kirche der Ukraine. Dann wurde die Orthodoxe Kirche der Ukraine verboten, weil sie zu eng mit Russland verbunden war. Und danach hat die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche angefangen, Kirchen zu schließen. Sie haben Priester ins Gefängnis geworfen und Gottesdienste verboten.

Bis sie die Religion völlig in etwas verwandelt haben, das nur noch ihren Machtzielen dient, ihrer faschistischen, nazistischen Agenda. Und das läuft schon ewig so. Wir hatten die Bibel, und dann, als es darum ging, die Welt zu kolonisieren, haben sie die King-James-Bibel zusammengestellt. Und als es dann um das zionistische Projekt ging, na ja, da haben sie die Scofield-Bibel geschaffen. Das sehen wir immer wieder. Das Ergebnis ist, dass wir ein verzerrtes Islam, ein verzerrtes Judentum und ein verzerrtes Christentum haben – alle drei auf einem regelrechten Feldzug. Und leider, die echten Juden, die echten Muslime und Christen, sie sitzen still da, weil das für sie einfach keinen Sinn ergibt. Wie soll man dagegen ankämpfen? Es ist, als hätte man ein Familienmitglied zu Hause, das aggressiv und betrunken ist.

#Nima

Alex, wenn man sich das große Ganze anschaut und was gerade passiert, dann müssen wir, glaube ich, genau darüber reden – über das große Ganze. Also, wie die Vereinigten Staaten die Situation sehen, wie Russland sie sieht, und auch, wie China, Iran und Russland – ich würde sagen, alle zusammen – sie einschätzen. Marco Rubio ist nach Armenien gereist, wegen eines neuen Abkommens, eines sogenannten Memorandum of Understanding. Es scheint, als wäre das so etwas wie eine neue Norm in der Trump-Regierung – diese Memoranda of Understanding, kurz MOU. Und dabei geht es im Kern um seltene Erden, also um das Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Armenien.

Andererseits haben wir gestern gesehen, dass Armenien ein neues Luftabwehrsystem aus dem Iran gekauft hat – das gleiche System namens Majid, das der Iran eingesetzt hat, um diese F-35 zu treffen. Ich weiß nicht genau, was im Fall von Armenien und Aserbaidschan passiert. Wir wissen, dass beide Seiten versuchen, ihr eigenes Spiel im Südkaukasus zu spielen. Und dieser Raum ist, meiner Meinung nach, von besonderer Bedeutung für die Zukunft der Welt. Genau deshalb – weil all diese Projekte, russische Projekte, chinesische Projekte, der Nord-Süd-Korridor von Russland über den Iran bis nach Indien, die Belt-and-Road-Initiative und andere Vorhaben – alle vom Südkaukasus abhängen.

Deshalb sehen Sie, was die Vereinigten Staaten tun. Ich weiß nicht, welche Bedeutung Armenien für die USA haben soll – es sei denn, sie wollen in dieser Region irgendwie Chaos stiften. Und weil das Projekt gegen den Iran gescheitert ist, müssen sie jetzt nach Armenien gehen. Sie müssen in andere Länder gehen, die in der Nähe dieser Region liegen. Deshalb, meiner Meinung nach, versuchen die Vereinigten Staaten, dort etwas aufzubauen... Zuvor war schon die britische Regierung dort, bevor die USA kamen, und hat irgendeine Art von Abkommen mit Armenien geschlossen. Und diese Länder, das sind kleine Länder. Ihre Bevölkerungen sind nicht groß. Sie könnten innerhalb einer Woche von Russland oder dem Iran zerstört werden. Und...

#Alex

Diese Länder sind so schwach, dass Russland sie gar nicht militärisch angreifen muss. Es reicht, wenn sie den Handel einstellen, und schon brechen ihre Volkswirtschaften zusammen. Ich denke, dass Paschinjan in Armenien von westlichen Mächten eingesetzt wurde, um dort als Destabilisierungsfaktor zu wirken. Aber er hat sehr schnell gemerkt, dass das nicht funktioniert, und musste anfangen, mit den Russen und den Iranern zusammenzuarbeiten. Das Ergebnis ist, dass sie erkannt haben, dass sie in Situationen gebracht werden, in denen klar wird, dass sie in diesen imperialen Kriegsspielen geopfert werden sollen. Und, na ja, es ist immer dasselbe Spiel.

Das führt wieder zurück zu Mackinder, wissen Sie. Es ist dieses sogenannte Krisenband – sie versuchen ständig, irgendwo einen Krieg oder ein Land, ein ganzes System so zu manipulieren, dass es zu einem Krisenherd wird, gegen Russland oder gegen wen auch immer sie gerade angreifen und destabilisieren wollen. In diesem Fall wird es Iran sein. Aber das passiert überall. Jetzt richten sie

Finnland so ein, dass es gegen Russland funktioniert, und Schweden auch, und natürlich die baltischen Staaten. Sie haben es auch schon mit dem Balkan versucht. Sie werden nicht aufgeben. Wissen Sie, Trump hat dem tatsächlich ein Ende gesetzt. Seine Regierung hat das vor etwa sechs Monaten entschärft. Aber all das ist noch da. Sie können das jederzeit wieder aktivieren.

Und dann gibt es natürlich die Situation zwischen Armenien und Aserbaidschan. Und dann haben wir Belutschistan, das sowohl für den Iran als auch für Pakistan ein destabilisierender Faktor sein kann. Und dann sind da noch die Rohingya, die ein Problem für Thailand und Bangladesch darstellen. All das gehört zu einem Bogen von Krisen, die bewusst geschaffen werden, damit man immer nach dem Prinzip „Teile und herrsche“ vorgehen kann. Damit man jederzeit einem aufstrebenden Staat einen Krieg aufzwingen kann. Wenn man ihn schwächen oder destabilisieren will, nutzt man separatistische Bewegungen in diesen Regionen, man nutzt dort terroristische Netzwerke. Und man hat immer die Möglichkeit, die Opiumkriege wieder anzufachen – was sie ja auch tun. Als sie Afghanistan übernommen haben, war das Erste, was sie taten, die Produktion von Schlafmohn massiv zu steigern, um Opium und Heroin herzustellen, richtig?

Dann schicken sie es dorthin, wo sie es hinschicken wollen – nach Russland, in jedes Land, das sie schwächen wollen. Das ist eine alte Tradition. Das läuft seit Hunderten von Jahren so. Und nochmal: Das wird nicht aufhören, wissen Sie, selbst wenn es einen Friedensvertrag zwischen Iran und den Vereinigten Staaten gäbe – sie würden nicht aufhören. Selbst wenn es einen Friedensvertrag zwischen der Ukraine und Russland gäbe – sie würden nicht aufhören. Sie werden weitermachen, weil ihr eigentliches Ziel die Vorherrschaft über die gesamte eurasische Landmasse ist. Und nicht nur das – es geht ihnen um die Vorherrschaft über die ganze Welt. Das ist es, was sie wollen. Und sie haben ein System geschaffen, das Anreize setzt, damit es immer Menschen gibt, die versuchen, Kriege gegen andere Mächte zu führen und sie zu kolonisieren.

#Nima

Wo sehen Sie Europa in dieser Rechnung? Wenn Europa, also, im Kampf gegen Russland steht und weiterhin Drohnen an die ukrainische Regierung liefert, und diese Drohnen dann eingesetzt werden, um Zivilisten in Russland zu treffen, dann ist das der Grund, warum Russland erneut iranische Raketen gegen die Ukraine eingesetzt hat.

#Alex

Genau das ist Teil dieser Dynamik, Nima. Und, weißt du, ich glaube, wir haben beim letzten Mal über die neue Expeditionsstreitkraft gesprochen, die von den Briten aufgestellt wurde – sie vereint zehn nordeuropäische Marinen mit dem ausdrücklichen Ziel, Russland entgegenzutreten. Wie kommt so etwas zustande? Keine Ahnung. Warum sollten Norwegen, Schweden, Dänemark, die Niederlande und die baltischen Staaten ihre Marinen einem Kommando unterstellen, das seinen Sitz in London hat, um in einen Krieg gegen Russland zu ziehen, den sie mit absoluter Sicherheit verlieren würden – und ihre Länder sähen dann aus wie die Ukraine oder noch schlimmer? Das ist doch nicht der

demokratische Wille des schwedischen Volkes, des estnischen Volkes oder irgendeines anderen. Und trotzdem passiert es immer wieder. Und irgendwie fließen dann Hunderte Milliarden Euro europäischen Kapitals in den militärisch-industriellen Komplex.

Das ist nicht das, was die Menschen wollen, aber es passiert trotzdem. Das liegt daran, dass wir in falschen Demokratien leben. Aber wir müssen das endlich begreifen. Viele sind da ein bisschen selbstzufrieden, weil sie denken, niemand will einen Krieg gegen Russland führen. Niemand will in den Krieg ziehen, also wird das schon nicht passieren – so die Annahme. Aber wir dürfen nicht vergessen: Im Januar zweitausendzweiundzwanzig wollte die große Mehrheit der Ukrainer keinen Krieg gegen Russland führen. Nicht einmal einen Verteidigungskrieg. Und trotzdem sind am Ende eineinhalb Millionen oder mehr Ukrainer in diesem Krieg geopfert worden. Und jetzt sehen wir, dass ganz Osteuropa, der Norden und Osten Europas, vielleicht von Bulgarien bis hinauf zu den baltischen Staaten, auf einen Krieg gegen Russland vorbereitet werden. Also, können wir wirklich sicher sein, dass dieser Krieg nicht kommen wird?

Weil das ist eben so, du weißt schon, wie dieses Bild vom langsam gekochten Frosch. Wir ziehen ja morgen nicht in den Krieg, also ganz ruhig. Aber wir geben ein paar Milliarden Dollar an Volkswagen, damit sie ihre Produktion von Autos auf Panzer umstellen. Und wir geben hundert Milliarden an Rheinmetall. Und wir verteilen noch ein paar Milliarden an Firmen, die Drohnen herstellen. Es sind also lauter kleine, schrittweise Entscheidungen – aber alle führen in Richtung Krieg. Und offenbar gibt es keine demokratischen Mechanismen, das wieder rückgängig zu machen. Niemand sagt: Hey, wäre es nicht besser, wenn wir Frieden mit Russland hätten? Wenn wir ihr günstiges Öl und Gas importieren und unsere Exporte dorthin verkaufen? Da gibt es einen großen, wohlhabenden Markt. Sie haben Dinge, die wir brauchen, und alle könnten davon profitieren. Wäre das nicht schön? Aber irgendwie scheint das nicht möglich zu sein.

Ich finde, wir müssen verstehen, wie das überhaupt möglich ist – welche Mechanismen hinter dieser Kriegsmaschinerie stehen und warum sie völlig unempfänglich für den demokratischen Willen der Menschen ist. Und welche Anreize treiben sie immer weiter, immer in dieselbe Richtung? Denn wenn wir das nicht begreifen, dann kann es so enden wie beim Ersten und beim Zweiten Weltkrieg – und wir könnten im Dritten landen. Und dann, weißt du, wo wir unsere Kinder sehen werden? Wie die Ukrainer, unter den Fahnen, in einem großen patriotischen Aufbruch. Aber, weißt du, wie der Chef des französischen Militärs vor ein paar Monaten gesagt hat: Das französische Volk müsse sich darauf vorbereiten, seine Kinder zu opfern. Wirklich? Warum? Das wird eigentlich gar nicht erklärt. Aber so läuft eben die Zeit. Und ich finde, wir müssen uns dem aktiv entgegenstellen. Sonst ist das die Zukunft Europas, Nima.

#Nima

Alex, vor dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine haben viele Russland völlig unterschätzt. Sie sagten, das sei doch nur eine Tankstelle oder so etwas. Russland habe keine wirkliche militärische Stärke, die Armee sei nicht besonders gut, eher defensiv ausgerichtet. Aber wir haben gesehen, wie

sich Russland während des Krieges in der Ukraine verändert hat. Die Wirtschaft ist stärker geworden, das Militär ebenfalls. Und auf ähnliche Weise wurde auch die Lage im Nahen Osten, vor allem im Hinblick auf den Iran, dargestellt. Man sagte, die Wirtschaft breche zusammen, die Inflation sei hoch, die Menschen seien unzufrieden mit dem Regime, also müsse man einen Regimewechsel herbeiführen, man müsse den Iran angreifen. Auch das ist wieder gescheitert. Und jetzt, wenn es um China geht, haben sie im Grunde ihre Sprachrohre in den Medien, die behaupten, das Einzige, was für China zähle, sei Geld zu verdienen.

Sie haben keine Strategie. Sie haben gar nichts, wissen Sie. Sie stehen auf der Seite von Russland und Iran, weil diese beiden gerade gewinnen. Dahinter steckt keine Strategie. Und China interessiert sich, ehrlich gesagt, nur fürs Geldverdienen. Sie reden von einer Zivilisation – das sind Länder mit tiefen Wurzeln. Im Grunde verkörpern sie, was Zivilisation bedeutet: Russland, Iran und China. Man kann ein Land wie China, mit so einer langen Geschichte, nicht einfach kleinreden und behaupten, es hätte keine Strategie. Alles, was sie interessiert, ist Geld zu machen – was soll das heißen? Glauben Sie, das bedeutet, dass es bald einen neuen Krieg mit China geben wird? Denn genau solche Lügen haben sie auch über Russland und Iran verbreitet, bevor sie diese beiden Länder angegriffen haben.

#Alex

Weißt du, diese Erzählungen haben ja einen Zweck. Denn wenn man sagen würde, Russland könne militärisch nicht besiegt werden – wer würde dann noch in diesen Krieg ziehen wollen? Wenn das Ergebnis des Krieges die Niederlage der eigenen Seite wäre, würde niemand kämpfen. Also muss man Geschichten erfinden, in denen die andere Seite schwach ist. Da heißt es dann: „Die russischen Soldaten sind unfähig, sie trinken, die Moral ist miserabel, ihnen gehen die Raketen aus, sie müssen Waschmaschinen und Kühlschränke plündern, um Chips auszubauen.“ Solche Geschichten wurden überall erzählt – und sie werden immer noch erzählt.

Weißt du, ich erinnere mich noch, als der Krieg begann. Zuerst ist der russische Rubel eingebrochen – also wirklich stark gefallen. Und dann hieß es überall in der Finanzpresse: „Schaut mal, wie schwach Russland ist, das ist ein eindeutiges Zeichen von Schwäche.“ Aber dann hat sich der Rubel schnell erholt und wurde zu einer der stärksten Währungen der Welt. Und dieselben Leute haben sich einfach umgedreht und gesagt: „Na ja, das ist auch ein Zeichen russischer Schwäche.“ Sie erfinden einfach eine neue Erzählung, aber das Ziel bleibt dasselbe: Die andere Seite soll immer als schwach und verletzlich dargestellt werden – als jemand, den man leicht zu Fall bringen kann.

Und genau diese Art von Dummheit hat Donald Trump dazu ermutigt, den Iran anzugreifen. Es ist dieselbe Dummheit, die Leute dazu bringt, einen Krieg gegen China zu planen. Denn wissen Sie, sie sagen ja, China habe keine Strategie, es gehe ihnen nur ums Geldverdienen. Entschuldigung, aber China war in den siebziger Jahren das ärmste Land der Welt – und ist heute eine globale Supermacht, führend in Innovation und neuen Technologien. Und das ist einfach so passiert? Wie

soll das passiert sein, wenn sie keine Strategie gehabt hätten? Sie hatten sechzehn aufeinanderfolgende Fünfjahrespläne. Fünfjahrespläne – da plant man etwas. Wenn man plant, dann gibt es auch eine Strategie, denn man bewegt sich ja in eine bestimmte Richtung.

Du willst etwas erreichen. Das ist Ausdruck einer Strategie. Ich finde, das ist genau dieselbe Dummheit, Nima, wie das, was wir gerade von Lindsey Graham gehört haben. Es ist genau dieselbe Art von Leuten – entweder völlig ahnungslos oder völlig zynisch –, die in die Kamera schauen und lügen, obwohl sie wissen, dass Millionen Menschen zusehen. Und das ist wirklich traurig, denn genau solche Menschen treiben die Gesellschaft immer wieder in riesige Katastrophen – wie den Ersten und den Zweiten Weltkrieg und all die Kriege, die wir überall auf der Welt ständig erleben.

#Nima

Ganz genau. Vielen Dank, Alex, dass du heute bei uns warst. Es ist immer eine Freude. Die Gespräche sind immer sehr produktiv. Vielen Dank.

#Alex

Vielen Dank, und herzliche Grüße an alle, die gerade zuschauen.

#Nima

Bis bald, Alex.

#Alex

Mach's gut.